

## HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad



Heute 9.6.2013 fahren Hella und ich nach Sulzbach-Rosenberg, genauer nach Neukirchen um einen Rundweg gemäß „Rother Wanderführer Fränkische Schweiz Tour 48“ zu bewandern. Den Einstieg wähle ich über die 3.



Von Neukirchen kommend spaltet sich die Bahnlinie auf in eine eingleisige nach Vilseck und eine zweigleisige nach Sulzbach Rosenberg. Hier am tief eingeschnittenen Bahndamm bei der Überführung nach Schönwind stellen wir unser Auto unter einem jungen Kastanienbaum ab, einerseits zur Schattenspende andererseits um einen heute möglichen Hagelschaden abzuwenden.



Eine doppelgleisige Bahntrasse

Zunächst führt der Weg zur Osterhöhle auf der Anhöhe über einen breiten Wiesenweg zu einer Wegkreuzung und dann weiter zum „Lupberg“. Das sagenumwobene „obere Vilstal“ gehört zur Wanderregion „Veldensteiner Forst“.



Entlang der Eisenbahnlinie

Der Weiß- oder Hagedorn blüht als erster Strauch in den Fluren der Mittelgebirge.

<http://www.bund-sh.de/uploads/media/weissdorn.pdf>

Die Bestäubung der Blüten erfolgt durch den grün schillernden Rosenkäfer.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rosenk%C3%A4fer>



Ein Rosenkäfer auf einer Weißdornblüte



Dramatische und romantische Auf- und Abstiege begleiten uns hier zum „Osterberg“.



## HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad

Ein erster Eindruck von der Osterhöhle. Die Hütte ist geöffnet und wir sprechen mit dem Personal, wann denn die nächste Führung sei. Die Führungen durch die Höhle beginnen erst um 14 Uhr, gibt eine schroffe Stimme mir zur Antwort. Das steht so im Internet. Ich zeige der Chefin meinen heutigen Wanderplan. Sehr freundlich und ortskundig bestätigt sie mir, das ist heute zu machen. „Wie schaut’s mit dem Wetter aus? Kommen heute Unwetter mit Regen, Blitz und Hagel?“ „So schlimm wird’s nicht, heute besteht keine größere Gefahr...

...am Nachmittag schüren wir unseren Grill an“, sagt sie einladend voraus. „Danke, dann kommen wir am Nachmittag zur Höhlenbesichtigung vorbei.“

Es geht hoch hinauf auf den „Osterberg“.



„Die Osterhöhle“



Hier wird nachmittags gegrillt



Ein kurzer Blick zurück und wir sind wieder oben angekommen.

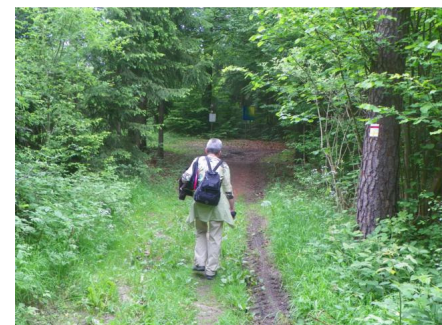


Uns fällt diese Tafel ohne Beschriftung im Wald auf. Vielleicht hat der Regen im Laufe der Zeit den Text über die die Öffnungszeiten der Osterhöhle abgewaschen. Als nacheinander immer wieder kunstvoll und stimmungsvoll gestaltete Tafeln mit verschiedenen Eindrücken im Wald auftauchen, wird uns klar, hier hat jemand seiner künstlerischen Begabung freien Lauf gelassen.



Ein Schild ohne Text

Wir sind beeindruckt von der Abwechslung, dem satten Grün der Wälder und begeistert von den Graspfaden und -wegen.



Hella bewegt sich vorsichtig

## HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad

Immer wieder bleiben wir vor einem Kunstwerk stehen und machen uns Gedanken über Komposition und Wirklichkeit dieser einzelnen Standorte.

Hier in „Lockenricht“ können wir eine erste Rast in einer Gastwirtschaft machen.

Der Traumpfad ist eine gelungene Komposition zwischen Traum und Wirklichkeit, die entsprechend der Tageszeit und dem jeweiligen Umfeld empfunden und gelebt werden kann. Inspirationen und gestalterische Aspekte werden durchlebt und geben dem Menschen eine besondere Art des Glücksgefühls. Die Künstlerin und Pädagogin strahlt für den einzelnen Menschen Zuversicht und innere Ruhe aus und gibt ihm Hoffnung sein Alltagsleben neu zu gestalten. Das Märchen „die Sterntaler“ fällt mir zu diesem Bild ein. Weitere Stimmungsbilder und die Geschichte für Kinder sind auf der Seite

<http://www.traumpfad.net> nachzulesen.

Im Garten steht eine Personengruppe und begrüßt mit Händedruck einen älteren Herrn auf einer Bank. Ist heute vielleicht geschlossene Gesellschaft und was ist der Anlass, frage ich mich. Bekommen wir hier eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken, frage ich den Herrn. Fragen Sie doch bitte in der Gastwirtschaft nach eine Suppe und auch Getränke sind bestimmt machbar, verrät uns der freundliche Herr. Einer seiner Brüder hat heute Geburtstag und das wird mit einer Feier gewürdigt. Wir wollen nicht stören und der Herr verweist uns zu einer Gaststätte in „Rockenricht“.



Der Hunger ist nicht allzu groß und Wasser steht bei uns im Rucksack. Zudem ist Regen und Gewitter in ganz Bayern angesagt. So sind wir am besten Weg unsere Tour fortzusetzen.



Malerische Komposition im Wald



Hella packt die Brotzeit aus



Eine Sternennacht

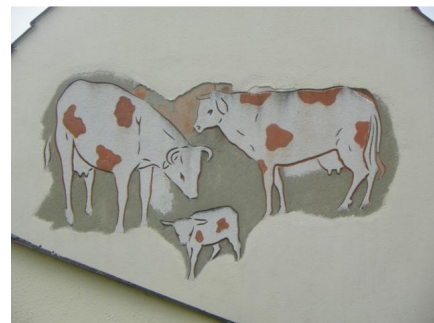


Gasthaus Bär in „Lockenricht“





## HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad

Wir erreichen den bauerlichen Ort Rockenricht – man riecht. Wir durchqueren den Ort zur Gastwirtschaft. Es hat bereits zu tröpfeln angefangen und einige Dorfgesellen hocken auf einer Braugarnitur vor der Gastwirtschaft. Ein Blick in die Gastwirtschaft verrät vieles. Sonntagsgäste in gutem Gewand und kein Platz an einem Tisch frei. Keine freundliche Geste oder Einladung wird uns zuteil.



Wir beschließen uns auf einer 2 km langen Abkürzung zurück zu unserem Auto aufzumachen. Die Bahnunterführung ist kein angenehmer Aufenthaltsort weder bei Regen noch bei Gewitter.



Die  bringt uns über einen Naturpfad nach „Peilstein“. Hier treffen wir auf unseren ursprünglichen Weg , der hoch zum „Kuhfels“ dem Aussichtspunkt über Peilstein führt.



Links sehen wir die Bahnlinie die von Vilseck nach Neukirchen(im Hintergrund) führt. In der Mitte sehen wir den Hartenfels, der eines der Stationen unserer heutigen Wanderung sein sollte. Im Vordergrund der kleine Ort Peilstein.



Kühler Buchenwald

Die Peilung meines Navi zeigt, dass unser Ausgangspunkt noch ca. 1,4 km entfernt ist. Wo soll denn das sein, befinden wir uns doch bereits an der Bahnlinie. Ein langer Güterzug fährt auf der Strecke nach Neukirchen. Die Strecke ist eingleisig. Unser Auto steht an einer zweigleisigen Strecke. Auf der anderen Seite des Tales sehen wir einen weiteren Bahndamm.



Autotransport auf einem Zug

### HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad

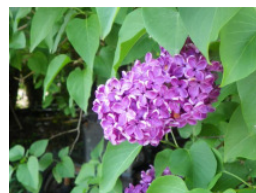
Auf diesem Gartenzaun sind allerlei Haushaltshilfsmittel aufgesteckt. Gieskannen, Pfanne, Milchkanne, Tonkrüge, Schöpfkelle usw. haben hier ausgedient.



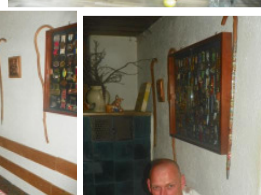
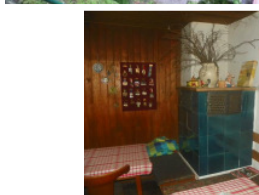
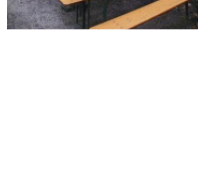
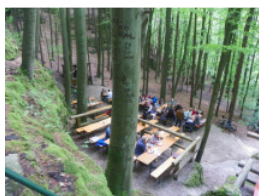
Hausutensilien einmal anders



Vorbei an Mohnblüten und Fliedersträuchern finden wir unser Auto wieder. Jetzt noch die Zufahrt zur „Osterhöhle“ suchen um dort eine Besichtigung und die verdiente Brotzeit einzunehmen ist nicht schwer.



Wir haben Mühe einen Parkplatz zu finden. Eine Überraschung folgt der anderen, Heute ist Oldtimertreff an der Osterhöhle. Autoraritäten aus vergangenen Tagen können wir hier bestaunen.



Der Grillmeister, die nette Bedienung Inge und der „Peterles Bua“ lassen uns nicht verhungern und verdursten.

Es sind ca. 10 Besucher am Höhleneingang. Meine Frau Hella ist für einen Höhlenbesuch nicht bereit. Ich wundere mich, dass die Hälfte Kinder mitgehen. Schnell wird mir klar, dass das auf den einzigartigen Traumpfad zurück zu führen ist. Der Höhlenführer Dominik weist auf das in Stein gehauene Gesicht über dem alten Höhleneingang hin. Es zeigt die germanische Frühlingsgöttin „Ostara“, die der Höhle den Namen gegeben hat und auch der Name des größten christlichen Festes „Ostern“ geht auf sie zurück.



Verteilen der Höhlenleuchten

## HS 01 2013 Die Osterhöhle liegt an einem Traumpfad

Wir danken dem Höhlenführer Dominik, dass er uns die Geschichte und Schönheiten dieses einmaligen Naturdenkmals näher bringt. Alles Wichtige finden Sie unter <http://www.osterhöhle.de> und auch eine Führung in diese Höhle als pdf – Datei. Ein Sonntagsausflug zu diesem Ort mit einem Kletterwald besonderer Art lohnt allemal.



Bildnis der Frühlingsgöttin

### Tropfsteine und Räume in der Osterhöhle

Zusätzliches erfährt der Besucher; z.B. Warum ist das Gestein manchmal so dunkel bis schwarz ? Ursprünglich dachten Höhlenforscher es kommt vom Ausleuchten der Höhle mit Fackeln oder Karbidlampen. Eine genauere Forschung ergibt, dass es sich um Manganoxide oder -chloride handelt(siehe Räucherkerkammer), die in Verbindung mit Säuren entstanden sind. Ebenso gibt er über die Bewohner eines unterirdischen See und merkwürdige schalenförmige Vertiefungen am Boden Auskunft.

